Rheimgauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Rellerwirtschaft.

Berausgegeben unter Mitwirfung bervorragender fachintereffenten.

Tel-Mor .: Weinzeitung Ceftrich.

Grpebition : Ceftrich im Abeingan, Marttitrage 9 Boftidedfonto : Grantfurt (Main) Rr. 8924.

Gerniprecher Rr. #.

Ericheint Conntags. Bestellungen bei allen Boltansta ten (Bostgeitungstifte Dr. 66582) und ber Erpebition,
voll-Begingspreis Mf. 1.50 po Quartal ercl. Befellgeid; burch die Erpebition jegen voriofrete Englendnig von M. 1.50 in Dentichland, M. 1.75 im Andl.

Berlag und Drud: Otto Etienne, Deftrich im Rheingau. Inferate bie 6 gefpolten Belitzeit 35 Ufg. Se't men 2 0 Big. Beitagen-Bebühr: 3000 Granolar. 20 Mt. Anzeigen-Unnahme; bie Erpebiti n in Deft ch fowie alle Annoucen-Grpebitionen. — Beitrage werten jebergeit angenommen u honoriert. Gingelne ftr. 10 Bi

Dr. 10.

Deftrich im Rheingau, Conntag, den 10. Marg 1918.

16. Jahrg.

Bwifden dem erften und zweiten Abflich.

Mit dem erften Abstich der Weine ift auch die erfte Entwidlungsperiode berfelben gu Ende. Der Most hat vergoren und wird von der Sefe getrennt. Wenn uns nun auch ber Wein hell und flar ericheint, fo ift er boch nicht fertig. Die Beit zwischen bem erften und zweiten Abstich ift für die Beine gewissermaßen eine Reinigungstur. Das Reinigungsmittel ift ber Schwefel. Die ichweflige Gaure bringt gunächft mancherlei fchadliche Fermente gum Abfterben, bann verbindet fie fich mit den vielen Schmute und Trubftoffen und fest fich mit benfelben gu Boden. Die Beit gwijchen bem erften und zweiten Abftich ift giem: lich furz, als Regel werden 6 bis 7 Wochen Beit dazu bemeffen. Dann gilt 25, den niedergeschlagenen Trub wieder zu entfernen, bevor fich die Weine in Folge höherer Barme wieder heben. Aber noch ein weiterer Borgang findet ftatt. Es fegen jest geheimnisvolle Krafte ein, welche die feinen Extraftstoffe, den Körper der Beine und por allem das Bulett, entwideln. Es ist nicht leicht, den rechten Augenblid des zweiten Abstiches zu erfassen, das Richtige ift, wenn der Wein abgestochen wird, ehe sich die genannten Kräfte voll entwidelt haben, fodaß fte nach dem zweiten Abstich weiter arbeiten tonnen. Gine alte Rellerregel lautet, mit dem erften Abstich fann man verweilen, mit dem zweiten foll man fich aber beeilen. Go ift es wohl gang richtig, daß der zweite Abstich gegeben wird, sobald die Weine ruhig und hell geworden find. Etwas zu früh ift der kleinere Fehler, ein zu langes Warten tann schädliche Folgen nach fich ziehen!



Berichte.



Mheingan.

t. Aus bem Abeingan, 8. März. Während ber letten Woche war das Wetter etwas unbeständiger; es guigen Regen- und Schneeschauer nieder, die Lust wehte falt, und die Rächte brachten stärkere Nachtwöste. Die Weinbergsarbeiten wurden daburch aber nicht viel gestört. Es ist schon sehr viel geschnitten, und tonnte auch mancher Winterbau nachgeholt werden. Die Zutuhr von Weinbergspfählen ist sehr beschränkt: der Preis beträgt beinahe das viertache wie in Friedens-

zeiten, und man wird mit der Sälfte des Ablichen Cuantume anstommen muffen. Aber anch ihr die Draftanlagen mangelt es an Material, an Stüben puwohl, als an Traft; es ift an allem Mangel. Da wird mandmal der eigene Erfindungsgeist ausbelten und Erich ichaften muffen. Mit Beginn der Wein-Bersteigerungen ist es im preihändigen Berbut etwas ruhiger geworden. Es ist and nicht mehr viel aus treier Sand zu laufen; die Borräte sind ftart gelichtet. Den Bersteigerungen sieht man zwersichtlich entgegen und wie die Berhältnisse liegen, läht sich auch nicht ein guter Geschäftsgang erwarten, zu-mal die allgemeine Ansicht vohrericht, daß im Jahre 1917 im Rheingan die besten Weine nie gewachten sind.

BBeinbellen.

Aus Rheinhessen, 8. März. Im allgemeinen hat sich das Bild im Weinbau und Weinhandel nicht verändert. Die Arbeiten in den Weinbergen werden so gut es die Witterung erlaubt, gesördert. Zu verkennen ist nicht, daß sie sich im Rückstand besinden. Bei den einzelnen Verkäusen von Weinbergen zeigt sich starke Kaussluft bei hohen Preisen. Die 1917er Weine sind gesucht und werden hoch bewertet. Bezahlt wurden für das Stück 1917er 4800—7500 M.

Mfiein.

Bom Mittelrhein, 8. März. Die Weinbergsarbeiten werden tunlichst gefördert. Das Rebholz steht günstig. Im Weingeschäft ist immer Leben bei reger Nachstrage vorhanden. Dabei werden bei den einzelnen Abschlüssen hohe Preise angelegt. In letter Zeit kostete das Fuder 1917er in der Gegend von Bacharach und Steeg 5200—6500 M., Rotwein in Salzig 5500—6500 M., nördlich von Koblenz 6000 bis 7000 M.

Wafie.

Bon der Nahe, 8. März. Geschäftlich war auch in der letzten Zeit wieder Leben. Es wurde ziemlich start nach 1917er Weinen gesragt und Abschlüsse tamen recht oft zustande. Dabei stellte sich das Stück 1917er in den Gemeinden des Gräsenbach= und Guldenbachtales auf 5500 bis 6200 M., im Nahetale selbst auf 6000 bis 7500 M. Für das Stück 1915er wurden 7000 7500 M. angelegt.

Mofet.

Don der Mosel, 8. März. Das freihändige Weingeschäft wies in der letzen Zeit noch immer reges Leben auf. Bei starker Nachfrage kam es sortgesetzt zu bedeutenden Umsätzen wobei die bekannten hohen Preise erzielt wurden. An der oberen Mosel stellte sich das Fuder 1917er auf 3500—4000 M., an der mittleren Mosel auf 4500—7500 M., an der unteren Mosel auf 4400—6000 M., 1916er auf 4500 bis 5500 M.

Affeinufals.

× Aus der Rheinpfalz, 8. März. Die Reben ftehen recht gut. Der Rebichnitt geht voran, jo gut es gehen will, durch eifrige Arbeit gefordert. Auch die Bufuhr von Dung ging recht gut vor sich. Freilich fehlt es auch an manchem und viel Arbeit ift zurud, aber es wird ichon gelingen mit allem ins Reine gu tommen. Geschäftlich herrscht bei reger Rach= frage immer Leben. Begahlt wurden im Gebiete der oberen Saardt für das Fuder 1917er Beißwein 4400-4600 M., Rotwein 4600-4800 M., 1917er Beifimein im Gebiete ber mittleren Saardt 5500-14000 M., Rotwein 5300 bis 5600 M., 1917er Beigmein im Gebiete ber unteren Haardt 4600-5000 M., Rotwein 4700 bis 5000 M.

Elfaff=Cothvingen.

In us dem Elsaß, 8. März. Im Elsaß geht es mit der Arbeit in den Weinbergen ganz gut weiter. Das Weingeschäft ist rege. Freilich sind keine besonderen Bestände mehr vorhanden. Angelegt wurden im oberen Elsaß für die 100 Liter 1917er Rotwein 480—500 M., im unteren Elsaß für die 100 Liter Weißwein 350—370 M., Rotwein 380—400 M. Die 100 Liter 1917er Weißwein kosteten im oberen Elsaß 380—400 M.



Verschiedenes.



= Rauenthal i. Rhg., 8. März. (Kriegs= Stiftung!) Der Rauenthaler Winzer-Berein hat

aus Anlag des guten Ausfalles feiner fürzlich abgehaltenen Beinverfteigerung der Bemeinde Rauenthal ben Betrag von 8000 Mf. über: wiesen. Die Binfen Diefer Stiftung follen in erfter Linie folden Wingervereins-Familien gu Rauenthal zu gute tommen, die durch den Rrieg in Mitleidenschaft gezogen murben.

Mus dem Rheingau, 4. Marg. Der Rigl. Landrat bes Rheinganfreifes gibt folgendes befannt: "Weinberfleigerungen. 3ch weise baraut bin, bag es nach § 2 ber Bundesratsverordnung über Wein bom 31. Auguft 1917 verboten ift, Weinverfteigerungen abaubalten, fotern es fich nich burchweg um eigenes Gewächs banbelt. Buwiderha Mungen werden mit Befangnis bis gu einem Jahre und mit Belbftraje bis ju 10 000 Mart beftraft. Antrage auf Bulaffung bon Ausnahmen find ausfichtslos; ber Berr Regierungsprafibent in Biesbaden hat berartige Antrage bisher grundfäglich abgelehnt."

Mus bem Rheingan, 3. Mars. Die Gemarfungen Bellmich, Nochern, St. Goarshaufen, Bornich, Canb, Lorch, Geifenheim, Biebrich, Biedbaben, Sochheim, Bintel, Deftrich, Mittelheim und von der Gemarfung Johannisberg tie Weinberge bes Fürften von Metternich-Binnaburg Laben nach einer Befanntmachung bes Regierungsprafibenten als reblausverseucht zu gelten.

Maing, 8. Marg. Die Ginfanisgejellichaft für bas Großherzogtum Beifen (Gis Maing) hatte im Serbit 1917 im Intereffe ber Winger Buder gur Trefterweinbereitung gum Breife von 1.15 Mart bas Bfund gur Berfügung gestellt. Bei Begablung bes Buders weigerten fich viele Binger, ben erhöhten Breis gu entrichten. Infolgebeffen ergingen behördliche Bahlungsaufforderungen und administrative Bwangspollftredungsmagnahmen. Den Reniten en wurde bom Breisamte mitgeteilt, baß fie vom Begug von Buder jur Berbefferung bon Bein und jur Berftellung im Berbit 1918 unnachfichtlich ausgeschloffen werben.

Warnung!

Die Rönigl. Lehr- und Berfuchsanftalt für Bein- u. Obitbau in Reuftadt a. b. S. ichreibt: In letter Beit wird versucht, unferen Bingern Rupfervitriol gur Peronofporabetampfung gu berkaufen, der teils als "Salzburger Bitriol", teils als "Cefterreichisches Bitriol" angepriefen wirb. Es find une bisher zwei Broben biefer Bace gur Untersuchung zugegangen, welche ergab, daß es fich hierbei um ein gang minberwertiges Material handelt. Ein folches Aupfervitriol ift jur Peronoiporabefampfung völlig unbrauchbac. Sein Berfaufspreis beträgt nur 100-122 Mart bie 100 Kilogramm. Es ftellt fich bennach ber Breis bes in dem Material wirflich vorhandenen Aupfervitriols auf 700-1200 Mart bie 100 Rifogramm. Bum Unfauf biefer minberwertigen und unerhört teueren Ware liegt umfo weniger Grund bor, als ben Wingern auch biefes Jahr wieber reines Rupfervitriol in etwas gleicher Bejamtmenge wie voriges Jahr gum Preife von etwa 190 Mart bie 100 Rilogramm gur Berfügung geftellt wird. Bir warnen beshalb unfere Binger bringend bor bem Anfauf von Aupfervitriol aus britter Sand, unter welchem Namen es auch in ben Sandel gebracht werben möge.

Stuttgart, 1, Marg. Bur Bermeibung ron Preistreibereien im Berfehr mit Bein hat die württembergische Regierung bestimmt, daß rom 1. Marg ab in Burttemberg Beine bis auf weiteres nicht meler terfteigert werden follen, auch wenn es fich um eigenes Bewächs handelt.

Dunden. Die banerifchen Beinbauber-

bande haben an die banerische Regierung das Erfuchen gerichtet, im Bunbegrate für die Ginführung einer Weinsteuer zu wirfen. Das Wefen biefer Steuer foll darin bestehen, daß fie bom Berbraucher gu gahlen und auch abguführen fei. Weiter wird geforbert, bag bie ausländischen Weine besteuert und die ausgeführten Beine fteuerfrei bleiben. Der Erhöhung der Weinzölle um 50 Prozent unter Bergünstigung für rote Berichnittweine ftebe nichts im Bege.

Die 8. Ariegsanleihe

Bur gewohnten Beit, ein halbes Jahr nach ber 7. Anleibe, ruftet fich bie Finangverwaltung bes Reiches. eine neue Rriegsanleibe aufzulegen. Nichts tennzeichnet bir unerichütterliche wirtschaftliche und finangielle Braft Deutschlande beffer aie Die Stetigfeit und Rube, mit ber fich - im Wegenfan ju unferen Teinden unfere finangielle Ariegsruftung vollzieht. Die ac waltigen Erfolge der bisherigen Ariegsanleihen berechtigen gu Bertrauen und Buverficht auf die Be eitwilligfeit des deutschen Bolfes, auch die'es Mal wieber fein Bilb in ben Dienft bes Baterlandes gut ftellen, und ermöglichen es ber Reichsfinangverwaftung, an ben bewährten und gewohnten Bedingungen ber letten Reicasanleiben auch bei ber Begebung ber neuen feftguhalten. Es werden wieder die belannten Sprog Schuldberichreibungen und baneben die 41/2prog. auslosbaren Schabanweifungen, beide jum Breife von 98 Mart, für 100 Mart Rennwert aufgelegt. Die Schatanweifungen unterliegen den gleichen Berlofungsbedingungen wie bie ber 6. und 7. Rriegsanleibe. Wird bie Striegsanleibe in bas Schuldbuch eingetragen - mit Sperre bie 15. April 1919 -- fo ermäßigt fich ber Beichnungspreis aut 97.80 Mart. Die Zeichaungsfrift läuft vom 18. Marg bis 18. April. Um ben Beichnern bie Möglichfeit zu geben, alle ihnen im Laufe ber nachften Monate noch gufliegenben Ginnahmen ber Anleibe gu widmen, tonnen bie Gingahlungen in bier Raten (am 27. April 30 Brogent, am 24. Mai 20 Prozent, am 21. Juni und 18. Juli je 25 Prozent bes gezeichneten Betrages) geleiftet werben. Wer aber bie Mittel bereit hat und möglichst balb in ben Genuf; ber Sprog. Berginfung gelangen will, fann bie Bollgablung icon vom 28. Mars an leiften. Der Binfenlaut beginnt am 1. 3uli 1918, bei fruberen und frateren Bablungen werben Studsinfen wie bertommlich verrednet. Der erfte Binofchein ift alfd am 2. Januar 1919 fällig. Ein Umtausch der älteren bprog. Echuldverichreibungen und ber fruber ausgegebenen Schabamveifungen in Schabanweifungen ber 8. Rriegsanleihe ift in bemfelben beschräntten Dage wie trither ebenfalls wieber jugelaffen.

Die Sommerzeit 1918

Die Ertahrungen, die man mit ber Commergeit 1916 und 1917 gemacht bat, haben diesmal Beraufaffung gegeben, die Commerzeit, bas beift die Borrudung ber Uhr um eine Stunde, auch fur 1918 angunehmen und ingar erhoblich gu erweitern. Bahrend Die Commerzeit 1916 für bie Beit vom 1. Mai bis 30. Geptember, für 1917 vom 15. April bis 16. Geptember festgejett mar, wird fie in biefem Jahre, wie bie "Mordd. Allg. Btg." fdreibt, bereits am Dftermontag, bem 1. April (also nicht erft am 14. April) beginnen, und erft am Conntag, ben 14. Oltober, enden. Rach normaler Beit geht bie Conne am 1. April unt 5 Ubt 55 Minuten auf und um 6 Uhr 40 Minuten unter. Intolge Borrudung ber Uhr um eine Stunde erfolgt der Aufgang ber Conne erft um 6 Uhr 55 Minuten, der Untergang unt 7 Uhr 40 Min. Die Connenantgangszeit entipricht bemnach ben am 2. Marg herrichenben Berhaltniffen, Die Untergangogeit eilt ber Normalzeit um 40 Tage voraus, benn normal geht bie Sonne erft am 9. Mai um 7 Uhr 40 Min.

Pflangt Commerolfaaten im Frühjahr 1918

Der Kriegsausichuß für pflangliche und tierifche Dele und Sette fordert auch in diefem Jahre im Intereffe der Berbefferung unferer Fettverforgung jum Anbau von Sommerölsaaten auf. Als solche tommen in erfter Linic Sommerrubjen, Dobn, Leindotter und Genf in Betracht. Gur die Ernte

Leindotter und Senf in Betracht. Gür die Ernte werden folgende Preise gezahlt:
Tür Naps Mf. 85. —, Rübsen Mf. 83. —, Dotter Mf. 74. — Mohn Mf. 115. —, Senf Mf. 74. — für 100 Kilo. Bei Gelbsenf wird außerdem eine Truschsprämie von Mf. 10. — für 100 Kilo, bei Braunsenf eine solche von Mf. 25. — für 100 Kilo, bei Braunsenf eine solche von Mf. 25. — für 100 Kilo gewährt. — Außer dem gesehlichen Söchstreis gewährt der Kriegsausichuß bei Abschluß von Andauverträgen den Landwirten eine Flächenzulage von Mf. 100. — für den ha. Diese Flächenzulage gilt dann für den Landwirt als erworben, wenn die folgenden Mindesternten auf den ha der Andausläche durchschnittlich gerechnet zur Ablieserung fommen:

Mindesternten auf den ha der Andausläche durchsichnittlich gerechnet zur Ablieferung kommen:
bei Sommerrübsen und Wohn 300 kg per ha dei Leindotter und Senf 400 kg per ha. dir sede weiteren vollen 100 kg, die mehr als die vorgeichriebene Mindesternte vom ha der Andausläche durchschnittlich gerechnet geliefert werden, besahlt der Ariegsausschuß für Sommerrübsen und Wohn eine weitere Zulage von Mf. 23.— für 100 kg, sie Leindotter und Senf eine weitere Zulage von Mf. 25.— für 100 kg, jedoch beträgt die gesamte Hächensplage in keinem Kall mehr als 200 Mf. auf den ha der Aubausläche durchschnittlich gerechnet. Sollte infolge besonders ungünstiger Witterungsverhältnisse oder sonstiger von der Sorgsalt des Landwirtes unabhängiger Umstände die Windesternte nicht erzielt werden, so wird der Sorgfalt des Landwirtes unabhängiger Umfiande die Mindefternte nicht erzielt werden, so wird der Kriegsausschuß die Elächenzulage für die Mindesternte ungeschmälert zur Auszahlung bringen, vorsausgeseht, daß eine Bescheinigung der Ortsbehörde beigebracht wird, worans hervorgeht, daß die Mißernte nur auf obige Umfiände zurückzussischen ist führen ift.

Muf jeden ha, welcher mit Commerolfaaten bepflanzt und über den ein Anbanvertrag geschloffen ist, wird den Landwirten der Bezug von schwefelsgurem Ammoniaf vermittelt. Es werden 80 kg

auf den ha bewilligt. Die Lieferung des Ammo-niaks erfolgt zu den vom Ariegsernährungsamt für Prämiendinger feigesetzen Preisen.

Nach Ablieferung der Ernte haben die Land-wirte den gesetlichen Anspruch auf Mücklieferung von Delkuchen und Del, bezw. auf Belasiung von Saat zum Gebrauch im eigenen Haushalt im ge-iehlichen Umfange. Bei Ablieferung von Lein-dotter und Nohn erhalten die Landwirte 50 km Saat jum Gebrauch im eigenen Daushalt im gestehlichen Umfange. Bei Ablieferung von Lein-dotter und Mohn erhalten die Landwirte 50 kg Blobn- bezw. Leindotterkuchen auf abgelieferte 100 kg Saat; bei Rübsen und Senf 40 kg Rübsens kuchen auf abgelieferte 100 kg zu den gesehlichen Freisen zurückgeliefert. Senifuchen werden nicht geliefert. Saatgut wird zu billigen Preisen zur Berfügung gestellt. Die Anbauvertrage werden von den Kommiffio-

naren des Ariegsausichuffes geichloffen. Alle naberen Austunfte erteilen die Landwirtichaftsfammern, die befannten Kommiffionare, fowie die Ernte-Abteilung des Kriegsausichuffes, Berlin, Berlin, Maueritrake 53.

Mein=Derfteigerungen.

* Maing, 1. Marg. Die geftrige Bein= versteigerung der "Bereinigten Beingutsbefiger von Alsheim" erfreute fich eines überaus gabl= reichen Besuchs. Alle Faffer fanden bei guten Breifen willig Rehmer und es wurden im Stud folgende Preise erzielt : Für die 1917er Alsheimer Naturweine wurden 5500-7840, im Durchschnitt im Stud 6050 M. bezahlt. Zwei Halbstud 1916er erreichten 2880 und 2910 und 1 Salbstüd 1915er 3420 Mt. Die 1917er Alsheimer Rot= weine brachten im Halbstüd 2670-3400, im Durchschnitt für das Stud 5770 M. Gefamt= Erlös 386 350 M.

Beilagen Binweis.

Der Gefamt-Auflage unserer heutigen Ausgabe liegt eine Beinverfteigerungslifte ber Bereinigung Mittelebeinganer Naturwein Berfteigerer bei, die wir geffr. Beachtung empfehlen.

Die Expedition.

Schriftleitung: Otto Etienne, Deftrich am Rhein.

Instrutt finden in der "Abeingauer Wein-

Der

2iauentbaler Winger: Derein

hat beschloffen, Herrn Sugo Brogfitter=Bies= baden als Anerkennung für die wohlgemeinte Rüdgabe ber

50/2 Stud 1917er Weine

an den Berein und als Entgelt für die falich= lichen Angriffe und Denungiationen, welchen er infolge diefer uneigennütigen Sandlungsweise ausgesett mar, eine Bergutung von 8 000 Mart

Serr Brogfitter hat diefen Betrag für fich abgelehnt und gebeten, benfelben ber Bemeinde Rauenthal zu überweisen, in Kriegsanleihe anzulegen und den Binsertrag für bedürftige, in erfter Linie burch ben Rrieg geschädigten Bingervereinsfamilien gu verwenden. Bierfür fei ibm öffentlicher Danf!

Rauenthal i. Rhg., ben 6. Marg 1918. Der Borftand : Der Bürgermeifter : Mug. Kilsbach. Georg Bolg. Chrift. Becter.

3. 3. Chrift. Becfer, Beigeordneter.

Vereinigung Mittelrheingauer Naturwein-Versteigerer.

Haturwein - Versteigerung ju Deftrich-Winkel i. Rhg.

Freitag, ben 22. Marg 1918, nachmittags Uhr, verfteigert die unterzeichnete Bereinigung im Saalban Ruthmann gegenüber der Gifens bahnstation Deftrich : Wintel

1/2 Stück 1915er 52/2 und 6/4 Stück 1917er Mittelrheingauer Naturmeine.

Die Weine entstammen den beften Lagen ber Binteler, Mittelheimer, Deftricher und Sallgartener Gemarfung, find vornehmlich Riesling-Gewächse mit hervorragenden Auslefen und befindet fich darunterdie Rresgeng des Pfarrgutes Wintel.

Probetage im "Saalbau Ruthmann" Freitag, 8. Marg für die Berren Rommiffionare. Freitag, 15. Marg allgemeiner Probetag, fowie Tage ber Berfteigerung vor und mahrend derfelben. Dereinigung

Mittelrheingauer Naturwein- Derfleigerer.

Beschäftsftelle ber Bereinigung: Otto Etienne, Beingutsbefig., Deftrich. Telef. 6.

in Nierstein am Rhein.

Montag, ben 25. Mars 1918, nachmittags 1 Uhr, laffe ich im Rhein-Sotel zu Rierstein am Rhein

14 Stück, 40 Halbstück und 4 Viertelstück 1917er Maturweine,

barunter schönfte Riesling-Spattefen aus den besten Lagen Riersteins versteigern.

Probetage in meiner Behausung, Oberdorsstr. 26 1/10 für die Herren Kommissionare am 5. und 6. März. Allgemeine Probetage ebendaselbst am 14. und 20. März 1918, sowie im Khein-Hotel zu Nierstein vor und während der Bersteigerung.

Franz Jos. Sander Beingutsbesiger u. Gogh. Beff. Beigeordn. in Rierstein am Rhein.

Naturwein - Berfteigerung gui Rüdesheim a. Rh.

Samstag, den 6. April 1918, nachmittags 2 Uhr,

Hermann Veith

Weingutsbesitzer in Rüdesheim a. Rh. im Gaale ber Rheinhalle (gegenüber bem Bahnhofe) Halbst. Natur weine eigenen Wachstums

der Jahrgänge 1909, 1912, 1914, 1915, 1916 und 1917 aus guten und beften Lagen verfteigern.

Probetage in meinem Hause, Markt 6, am Donnerstag, den 21. März und Dienstag, den 2. April sowie am Bersteigerungstage von morgens 10 Uhr ab im Berfieigerungslotal

Vorläufige Anzeige.

Der Winteler Wingerverein G. G. Wintel im Rheingan beabsichtigt am 9. April b. 3. feine

> 1917er Weine, beftehend aus 30 Salbftud,

größtenteils Riesling-Weine aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Binkel, öffentlich zum Bertauf auszubieten.

Die Beine tonnen auch freihandig vertauft werden.

> 3. A. des Binteler Bingervereins : M. Rilian, Borfigender.

Vorläufige Anzeige.

Am 22. April Ds. 3s. bringen wir die zweite Sälfte unferer

1917er Maturweine,

ca. 50 Mrn.,

vornehmlich Riesling-Gewächse aus den beften Lagen unferer Gemartung gur Berfteigerung. Näheres später!

Sallgarten, im Marg 1918.

Bereinigte Weingutsbesitzer e. G. m. u. S. zu Sallgarten i. Rhg.

Vorläufige Anzeige.

Meine diesjährige Beinverfteigerung von

zirfa 65 Nummern

1917er Sochheimer und Rauenthaler findet am

19. April im Galthans 3. Burg Chenfels in Bochbeim am Main ftatt.

> Georg Kroeschell, Beingutsbesiger in Bochbeim am Main und Nauenthal.

Franz Jos. Schmitt

Weinkommissions-Geschäft BINGER AM RHEIN

Büdesheimerstraße Nr. 19

= Einkauf =

von Trauben, Weinstein und gepreßter Weinhefe.

den beften Erfolg!

Weinbergs-Verkaut

zu Rauenthal im Rheingau.

Dienstag, den 19. März 1918, vor-mittags 11 Uhr auf dem Rathause daselbft, läßt herr D. E. Friedboria in grantfurt Gemarfung Bianenthal und Eliville belegenen Beinberge unter gunftigen Bahlungsbedingungen jum Bertauf ausbieten :

1. Weinberg im Taubenberg-Eltville . . 18,75 ar 2. " Faffenberg-Rauenthal . 38,77 " Dbere Langenstud Rauenth. 8.60 Famel Rauenthal . . . 32,45 8.

26 aucuthal i. 26 ba., 9. März 1918. Der Bürgermeifter.

Vorläufige Anzeige.

Unsere diesjährige Wein-Versteigerung, zirka 40:50 Rhimmern 1917er Ertrag, sindet nicht am 6. Mai, sondern am

Donnerstag, den 2. Mai 1918

ffatt.

Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer.

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer. Die Vereinigung

Rheingauer Weingutsbesitzer, vom ID. bis 240. Wal

> lfd. Jahres ca, 1000 Halbstück Rheingauer Weine

zum grössten Teil 1917er. Nur Eigenbau d. erst. Rheingauer Güter.

orlaunge Anzeige.

Dienstag, den 4. Juni 1918, versteigerf der Unterzeichnete die zweite Hälfte

1917er Weinkreszenz,

ca. 70 Nummern Naturweine (Stück und Halbstück)

Näheres später!

Hallgarten i. Rhg., im März 1918.

Der Vorstand des

Hallgartener Winzer-Verein E. G. m. u. H.

Mittwoch, ben 5. Juni 1918, versteigert Die unterzeichnete Genoffenschaft Die zweite Balftelihrer

1917er Weinskreszenz

zirfa 50 Halbstüd

Ballgartener Natur-Weine.

Räheres fpäter!

Sallgarten i. Rhg., im Marg 1918.

Der Borftand ber

Hallaartener Winzer-Genoffenschaft G. G. m. u. S.

Ctichige Weine und Weinstein

kaufe stets! Ferdinand Kern

NEUSTADT A. HAARDT, Maximilianstraße Nr. 21.

Erftflaffige

Dertretuna

für Ruhrrevier fu cht Agenta m. b. S. Essen, Handelshof 3. 42.

Verlag der Rheingauer Weinzeitung

Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller Art schnell gut und billig.

Massenauflagen in kürzester Zeit.

Für den Frachtbriefdruck bahnamtlich konzess. Man verlange Offerte.

Stichige u. defekte Weine

zur Essigfabrikation, kaufen zu hohen Preisen gegen Kasse

E. Wolff & Co.,

Weinessigfabrik Kreuznach.

20 000 1/1 braune Rheinwein= fllaschen,

1500 1/2 branne Rheimvein= flaschen,

fowie braune Brobeflafchen, gebr., haben fofort lieferbar abzu= geben.

Gebr. Steinbauer, Cochem.

Fernruf Cochem W. 101.

100 Flaschen

1915er ZSein (Riesling)

aus befferen Lagen des oberen Rheingau's aus Wingerhand zu verfaufen!

Näheres im Berlag.

Wein= und Liför= Gtifetten

liefert die Druckerei "Rheingauer Weinzeitung".

Kaufmänn. Verein

Samstag, den 16. März 1918, abends 8 Uhr im "Hotel Germania", Geisenheim

Lichthilder-Vortrag

des Herrn

Redakteur Adrian Mayer, Strassburg i. E.: "Die Vogesen und ihre Kampfstätten." Der Vorstand.

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik Franz Zahn Mainz a. Rhein Einzige Fabrik am Platze.

Telefon 704.

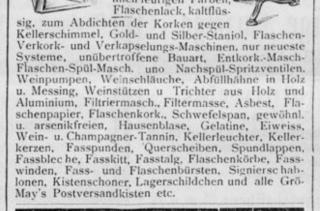


Abteilung I Fabrikation von Flaschenkapseln in den feinsten Ausführungen.

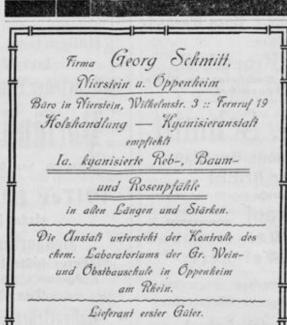
Abteilung II Fabrik und Lager sämtlicher Kellerei-



maschinen, Geräte-Utensilien und Mater, ialien, bester Ausführ-ungen und Qualitäten, garantiert durch 50jährige, prak-tischgemachten Erfahrungen, zu reellen und billigsten Preisen. Flaschensiegellack in allen feurigen Farben, Flaschenlack, kaltflüs-



Hugo Brogsitter, Weinvermittlung Wiesbaden.



Verband Deutscher Natuwein-Versteigerer.

Verein der Naturwein-Versteigerer an der Nahe. Wor-Anzeige!

1917er Naturwein-Versteig.-Woche.

In der Woche vom 29. April bis 4. Mai bringt der Verein im Saale des evangelischen Gemeindehauses zu Kreuznach

ca. 50/1, 360/2 und 10/4 Stück 1917er

aus guten und besten Lagen des Naheweinbaugebietes zur

Verhand Deutscher

Verein der Naturwein-



Naturwein-Versteigerer.

Versteigerera Rheinpfalz

Bon ben Mitgliedern Des Bereins verfteigern :

Am 8. April, § 12 Uhr, im Winzerhause zu Deidesheim Stadt, pfarrer A. Kuntz, Georg Si-bens Erben, Dr. Inl. Sibens Erben in Deidesheim, circa 36 Stüd 1917er Deidesheimer, Forster, Rup-pertsberger Weißweine.

pertsberger Weigweine.
Am 9. April, 3, 12 Uhr, in den "Bier Jahreszeiten" zu Bad Dürtheim Gebriider Vart, Bad Dürtheim, Stumpf sitz iches Weine (Marine-Generaloberarzt a. D. Dr. Nenninger) Gut Annaberg, Viergermeister Kilgard, Kreinsheim, circa 42 Stüd 1917er Dürtheimer, Ungfreiner, Freinsheim, Hangteiner, Freinsheim, Hangteiner, Freinsheim, Hangteiner, Freinsheim,

Am 10. April, 3/4 12 Uhr, im Binserhause zu Deidesheim Winzer, genossenschaft Deidesheim, ca. 50 Stüd 1917er Deidesheimer, Ruppertsberger Weißweine.

Am 11. April, 3/4, 12 Uhr, im Win-zerhause zu Deidesheim Haupt-mann v. Winning'sche Wein-gutsverwaltung in Deidesheim, 1 Stüd 1916er, circa 35 Stüd 1917er Deidesheimer, Forster, Rupperts-berger Weißweine.

Am 12. 26peil, 3, 12 Uhr, im Gaft: Bochenfarte haus jum Adler in Bachenheim Bf. ausgegeben.

Wingervereinigung Wachens heim, circa 50 Stud 1917er Ba-chenheimer, Forster Weißweine.

denheimer, Forster Weißweine.
Am 15. April, 3/, 12 Uhr, im Winzerhause zu Deibesheim Arnold Abresch. Neustatt a. H., 12 Stüd 1917er Königsbacher, Gimmeldinger, Neustadter, Inl. fit Erben, Bad Dürtheim, L. fitz. Werle, Forst, Herbert Gießen. Deibesheim, 21 Stüd Ungsteiner, Türfheimer, Forster, Deibesheimer, Kuppertsberger, Deibesheimer, Forster, Deibesheimer, Kuppertsberger, Terkingung Muscht Erbert ger, Ferdinand Unecht Erben, Neufladt, 3 Stüd Königsbacher, Neu-stadter, Winger Verein "Aup-pertsberg, 5 Stüd 1917er Nuppertsberger.

Probesserger.

Brobesserger.

Brobessergerungslotale, für 4 und 6 am 26. März deselbst; für 2 und 5 am 27. März in den Bersteigerungsslotalen zu Wachenheim und Dürkseim, weitere Probetages sind den Dersteigerungslisten ersichtlich. — Bersteigerungslisten verlange man von den Bersteigerern und dem II. Vorsitzenden, Sauptlehrer Nick in Deidesheim. — Für die Herren Kommissionäre werden Wochenfarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben.

Uraht-Anlage mit Bimshetonpfosten

ist die billigste, sie kostet in 35 Jahren nur 391 Mark, Holzpfähle kosten in derselben Zeit 1700 Mark der Morgen.

kosten nur

das Stück

reissen nicht, geben also den Motten keine Unterkunft wie Holz

erleichtern das Heften, Binden, Schneiden, Spritzen und Schwe

können genagelt werden faulen nicht wie Holz rosten nicht wie Eisen

zu beziehen durch

JOS. RAAB & Cie, G. m. b. H. NEUWIED

Vertreter in allen Orten gesucht.